Herausforderung am Großen Bettelwurf (2 725 m)

Klettersteig im Karwendel

von Gabriel Franziskus Schötschel

Das Karwendel: Eines der einsamsten Gebirgsmassive der Alpen mit wildreichen Wäldern und langen urigen Tälern. Wasserfälle, flechtenüberwucherte Zirben, märchenhafte Felslandschaften mit gewaltigen Höhenunterschieden. Hier kann man tief durchatmen ohne Flutlicht-beleuchtete Seilbahnen.

Um 17.00 Uhr setzt mich der nette Fahrer (über Mitfahrzentrale) am Ende von Absam in der Nähe der Mautschranke ab. Nun ist Eile beim Aufstieg zur Bettelwurfhütte geboten, denn immerhin muss ich mit schwerem Rucksack 1 400 Hm aufsteigen. Wer ein eigenes Auto hat, kann sich 400 Hm sparen und bis zum Bettelwurfeck die Gegend verpesten.

Die Wanderung durchs schöne Halltal beginnt neben der Straße auf entspannenden Wanderwegen. Bald komme ich zur Freiung. Mit Blick ins weite Inntal genieße ich bewusst meine Freiheit. Denn an dieser Kapelle endete in alten Zeiten das Recht der Städte und wer bis hierher kam, hatte es geschafft: Er war frei. Hier galt die eigene Rechtsprechung der Salinenarbeiter des Tales.

Am Bettelwurfeck (1 019 m) geht es gut ausgeschildert von der Straße über romantische Pfade durch den Wald über den Weißenbach. Da öffnet sich das Gelände und ein wenig besorgt schaue ich auf große Wolkenbänke. Noch nicht einmal die Hütte ist zu sehen. Der Große Bettelwurf hüllt sich entspannt in flauschige Wolken. Der Aufstieg führt durch große Geröllfelder, immer steiler nach oben über nachrutschenden Untergrund. Anschließend geht es seilgesichert in steilen Kehren durch Felsstufen und Rinnen nach oben (Klettersteig Typ A). Adlerweg heißt dieser Weitwanderweg. Ohne den fetten Sack würde ich mich wohl auch wie ein Adler fühlen, so hoch überm Tal. So aber erwarte ich eher, dass zwischen den Felsen Geier warten, wann ich endlich zusammenbreche.

21.30 Uhr: Bettelwurfhütte geschafft, wie gut so ein gezuckerter Tee tut! Wie gut es sich hier ... tsss.

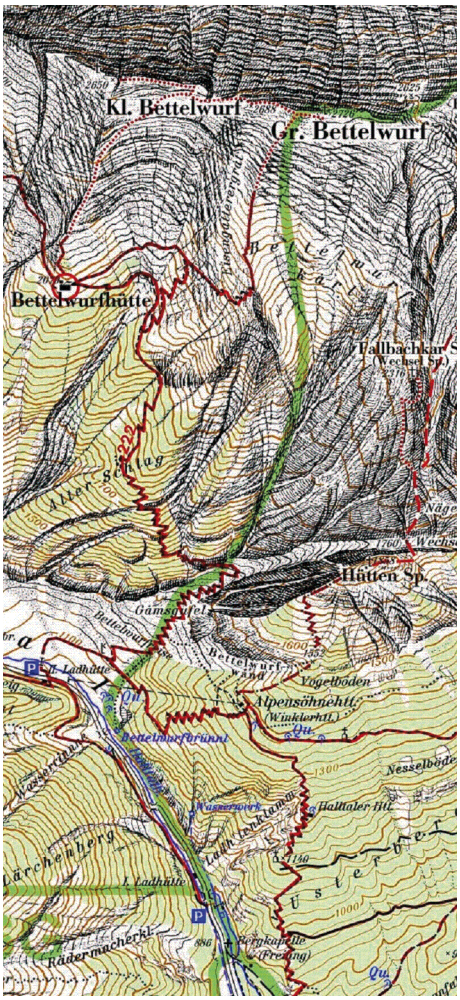
Am nächsten Morgen fantastische Aussicht bis zum Stubai. Heute geht es zum Gipfel, natürlich mit weniger Gepäck.

Hinter der Hütte geht es in steilen Kehren die Flanke des kleinen Bettelwurfs durch Latschen und Grasflächen nach oben. In diesem Gelände muss man oft die Markierungen suchen. Ab ca. 2 200 m Höhe beginnen Felsbänder mit fast senkrechten Steilstufen und wieder seilgesicherten Partien. Nun freue ich mich über mein Klettersteigset. Die Schwierigkeiten wechseln von A nach B. Das Felsgelände erfordert schon erhöhte Kraftanstrengung. Jetzt, Mitte Juni, quert man auch immer wieder verharschte Schneeflächen und glatte angetaute Eisflanken. Über einige Steinplatten geht es ungesichert und die Markierungen verschwinden teilweise unter dem harten Altschnee. Ich bin froh, dass ich die Steigeisen mithabe. Wieder und wieder Wolkenbänke. Schnee peitscht mein Gesicht und nimmt die Sicht. Als ich endlich den Sattel erreiche, reißen die Wolken auf und der Blick wird frei ins Vomperloch. Eine 1 200 m tiefe fast senkrechte Wand - und dort die wilden Spitzen des Karwendelhauptkammes – gigantisch!

Rechts geht es zum Großen Bettelwurf, 150 Hm über einen schweren Klettersteig mit Seilsicherungen(Kategorie C)auf den 2 725 m hohen Gipfel. Durch steile bröckelige Felsrinnen und andere senkrechte und richtig lange ausgesetzte Passagen. Immer wieder Klimmzüge am Seil; Felskanten und große Risse geben Halt. Ein eisiger Wind mit Schnee und Hagel erschwert den Anstieg. Am Ende geht es noch ohne Seil ein Stück über den Grat. Ich krabbele bei dem Wind und dem rutschigen Eis auf allen Vieren, sieht ja sowieso keiner.

Leider bleibt der gerühmte Weitblick aus, aber der Klettersteig lohnt und war eine echte Herausforderung!

Zurück seile ich mich mit meinem Notseil einige Passagen ab. Den Weg über die Südflanke finde ich bei diesem Wetter nicht. In der Hütte genieße ich die Wärme und Ruhe. Erst seit gestern hat die Hütte geöffnet und ich bekomme eine Suppe und ein Bier gratis. Prosit!



Ausschnitt aus DAV Karte 5/2 (Karwendel mittleres Blatt, 1:25 000)

Info

Charakter: Klettersteige verschiedener Kategorien, teils lange anstrengende Partien mit grandiosen Aussichten (je nach Wetter), genussreiches Naturerlebnis.

Voraussetzungen: Gute Kondition und Ausrüstung (beraten lassen), alpine Erfahrung, Schwindelfreiheit und absolute Trittsicherheit erforderlich.

Länge: Vom Tal aus ca. 2 100 Hm. Am besten als 2-Tagestour. Lässt sich gut mit anderen Touren verbinden.

Karte: DAV Karte 5/2 (Karwendel mittleres Blatt, 1:25 000)

Stützpunkt: Bettelwurfhütte (2 079 m), ab 30.05.2009 planmäßig offen, bitte vorher nachfragen, Tel./Fax 43 (0) 5223 533 53, bockaufberge@bettelwurfhuette.at (Winterlager mit 6 Betten)

Klettersteigkategorien:
A= Leicht: gute Sicherung mit Seilen, Leitern und Tritten, nur kurze ausgesetzte Passagen, für jeden gesunden Wanderer geeignet.
B= Mittel: teilweise alpin, ausgesetzte Stellen gesichert, flach und steil im Wechsel, kraftraubende und erholende Passagen, Körperbeherrschung, Ausdauer, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich.
C= Schwer: alpin, Bergerfahrung, Orientierungsvermögen, Kondition und höheres technisches Können sind Grundlagen. Anstrengend, kraftzehrender steiler ausgesetzter Fels, weniger Sicherungen.